

# Hermann Wille

## Germanische Gotteshäuser

hat Anregung zu wissenschaftlichen Untersuchungen und lebhafter Aussprache gegeben, die sich in der Presse widerspiegeln.

Benutzen Sie diese Gelegenheit zur Werbung für das Buch, unter Berufung auf folgende Urteile maßgebender Zeitungen und Persönlichkeiten.

**Völkischer Beobachter** vom 28. 7. 34: Hermann Wille hat mit den Erkenntnissen und Ergebnissen seiner langjährigen Untersuchungen eine große Lücke im Wissen über unsere Vorfahren ausgefüllt, er hat ein stolzes Gesamtbild ihrer Welt errichtet.

(Heinrich Kaul)

**Dr. Günther Martiny:** Dem Verfasser gebührt die Anerkennung, die neolithischen Hünenbetten in ihrer Bedeutung erkannt zu haben.

(In 'Deutsche Kunst- und Denkmalpflege' 1934 - 5/6)

**Deutsche Zeitung:** Hermann Wille ist frei von den unsachlichen Vorurteilen seiner Gegner. Er hat in lebendiger, anschaulicher Beweisführung, die jeden Zweifel verstummen läßt, das Rätsel um die Steinsetzungen gelöst. Wille hat das Ei des Kolumbus gefunden.

**Die Sonne:** Wenn Wille die noch immer in weiten Kreisen herrschende Meinung, daß die Germanen keine Tempel gehabt haben könnten, scharf zurückweist, so muß man ihm in vollem Umfang recht geben. . . Schlagend ist die Gegenüberstellung der aus Findlingen gebauten, mit kleineren Steinen und Lehm gedichteten Sockelmauern niederdeutscher Einraumhäuser („Schafställe“) mit den in völlig gleicher Art errichteten Steinsetzungen. (Dr. Heinz Amberger)

Ein Sonderprospekt mit ähnlichen Urteilen steht kostenlos zur Verfügung. Preis und Bezugsbedingungen siehe Zettel

---

## Koehler & Amelang / Leipzig